

Jahresabschluss 2013
Gasversorgung Vorpommern
GmbH

VI. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 der Gasversorgung Vorpommern GmbH in der diesem Bericht als Anlage 1 (Jahresabschluss) und Anlage 2 (Lagebericht) beigefügten Fassung folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Gasversorgung Vorpommern GmbH** für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 21. Mai 2014

Clostermann & Jasper Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Siegel)

gez. Gampper
(Wirtschaftsprüfer)

gez. Kuhlmann
(Wirtschaftsprüfer) "

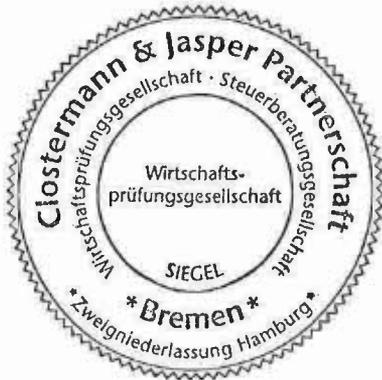


Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2013 der Gasversorgung Vorpommern GmbH mit einer Bilanzsumme von EUR 31.040.143,82 und einem Jahresergebnis von EUR 5.227.054,56 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Hamburg, den 21. Mai 2014

Clostermann & Jasper Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Wirtschaftsprüfer)

(Wirtschaftsprüfer)

Gasversorgung Vorpommern GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Anlage 1

- 1 -

Aktiva

Passiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR		31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			i. Gezeichnetes Kapital	6.200.000,00	6.200.000,00
Software	1.896,30	3.318,52	ii. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			1. Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	879.905,44	879.905,44
1. Grundstücke und Bauten	701.706,48	721.427,90	2. Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	319.975,15	319.975,15
2. technische Anlagen und Maschinen	22.746.318,93	25.501.531,37	3. andere Gewinnrücklagen	<u>4.685.948,72</u>	<u>4.685.948,72</u>
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.129,61	28.920,56	III. Jahresüberschuss	5.227.054,56	1.994.103,65
4. Anlagen im Bau	<u>89.055,13</u>	<u>196.792,67</u>			
III. Finanzanlagen	23.559.210,15	26.448.672,50	B. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 4 Fördergebietsgesetz	1.121.833,85	1.326.576,89
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	C. Ertragszuschüsse	1.964.262,84	2.639.538,54
B. Umlaufvermögen			D. Rückstellungen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	531.543,00	514.687,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.687.615,40	6.694.245,19	2. Steuerrückstellungen	1.259.243,35	285.392,98
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	470.135,64	7.622.749,42	3. sonstige Rückstellungen	<u>2.630.718,84</u>	<u>1.562.940,36</u>
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>929.263,10</u>	<u>2.340.071,62</u>		4.421.505,19	2.363.020,34
II. Guthaben bei Kreditinstituten	6.087.014,14	16.657.066,23	E. Verbindlichkeiten		
	1.354.392,46	671.958,55	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.270.952,52	1.755.761,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12.630,77	15.137,96	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.993.821,77	3.777.244,15
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen	0,00	9.013.588,62
			4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.954.883,78</u>	<u>8.865.490,33</u>
				6.219.658,07	23.412.085,03
			- davon aus Steuern EUR 470.046,50 (EUR 902.240,06)		
	<u>31.040.143,82</u>	<u>43.821.153,76</u>		<u>31.040.143,82</u>	<u>43.821.153,76</u>

Anlage 1

- 2 -

Gasversorgung Vorpommern GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	26.278.172,77	27.804.704,05
2. sonstige betriebliche Erträge	536.898,17	397.756,82
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.596.394,31	14.077.445,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.619.805,81</u>	<u>5.341.025,72</u>
	18.216.200,12	19.418.471,06
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	88.470,03	93.252,23
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>32.731,11</u>	<u>26.100,03</u>
	121.201,14	119.352,26
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.986.066,36	2.180.103,30
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.354.959,68	2.754.988,77
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149.119,79	28.966,89
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 91.949,56 (EUR 15.423,79)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	153.655,64	213.883,22
- davon an verbundene Unternehmen EUR 103,34 (EUR 0,00)		
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>318.694,16</u>	<u>884.390,05</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.813.413,63	2.660.239,10
11. außerordentliche Erträge	<u>2.747.052,52</u>	<u>0,00</u>
12. außerordentliches Ergebnis	2.747.052,52	0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.323.027,90	666.039,30
14. sonstige Steuern	<u>10.383,69</u>	<u>96,15</u>
	1.333.411,59	666.135,45
15. Jahresüberschuss	<u>5.227.054,56</u>	<u>1.994.103,65</u>

Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne von § 3 Nr. 38 EnWG. Die Regelungen des EnWG werden ebenfalls berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibung, bewertet.

Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Es wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt.

Bei der Abschreibungsdauer wird grundsätzlich und soweit handelsrechtlich zulässig auf die Nutzungsdauer des wirtschaftlichen Werteverzehrs abgestellt, die in den von der Finanzverwaltung veröffentlichten AfA-Tabellen niedergelegt ist. Im Einzelnen ergeben sich daraus für das Anlagevermögen folgende Abschreibungsdauern:

Anlage 1

- 4 -

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Grundstücke und Bauten	49 bis 50 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	3 bis 40 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Bei dem von 2008 bis 2009 gebildeten Sammelposten für Anlagegegenstände im Wert von € 150,00 bis € 1.000,00 wird eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt, geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 150,00 wurden in diesem Zeitraum voll abgeschrieben. Im Zugangsjahr 2013 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 410,00 voll abgeschrieben.

Es wurden in Vorjahren Sonderabschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz in Anspruch genommen und in den Sonderposten mit Rücklagenanteil nach § 273 HGB eingestellt. Für diese Geschäftsvorfälle wird von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 EGHGB Gebrauch gemacht und der Wertansätze fortgeführt. Die Auflösung erfolgt gemäß § 281 HGB a. F. entsprechend der Abschreibungen des Anlagevermögens.

Finanzanlagen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert, gegebenenfalls vermindert um angemessene Wertberichtigungen, bewertet. Bei den Forderungen sind erkennbare Risiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen.

Die liquiden Mittel entsprechen den Nominalwerten.

Anlage 1

- 5 -

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes von aktuell 30 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergaben sich ausschließlich aktive Steuerlatenzen.

Von den Kunden erhaltene Zuschüsse für Neuanschlüsse (Baukostenzuschüsse) wurden bis 31.12.2002 unter dem Posten „Empfangene Ertragszuschüsse“ passiviert und über 15 Jahre zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Seit dem 01.01.2010 erfolgt der Ausweis der Baukostenzuschüsse einheitlich unter dem Posten „Ertragszuschüsse“. Bei der Auflösung der Baukostenzuschüsse wurde grundsätzlich eine Gesamtdauer von 20 Jahren unterstellt. Die Auflösung wird hierbei linear über die Gesamtdauer bzw. über die verbleibende Restdauer zugunsten der Umsatzerlöse vorgenommen.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt einheitlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 4,88 % p.a. (Vorjahr 5,04 % p.a.) zugrunde. Hierbei wurde eine Rentendynamik mit 0,00 %, 1,00 % p.a. bzw. 2,00 % p.a. einbezogen. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20.04.2007 herangezogen.

Die Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden

Anlage 1

- 6 -

mit dem am Bilanzstichtag von der Bundesbank bekannt gegebenen, ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Anlage 1

- 7 -

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen neben den Forderungen aus Gaslieferungen von T€ 4.619 (Vorjahr T€ 6.637) auch Forderungen aus Nebengeschäften von T€ 68 (Vorjahr T€ 57). Die Forderungen aus den Gaslieferungen setzen sich aus der Verbrauchsabrechnung (T€ 3.078; Vorjahr T€ 3.674) und den Forderungen aus abgegrenzten, noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen (T€ 3.853; Vorjahr T€ 5.065) zusammen, die mit den erhaltenen Teilbeträgen (T€ 2.312; Vorjahr T€ 2.102) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 470 (Vorjahr T€ 7.623) resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (T€ 2.022) und wurden mit bestehenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 1.620) sowie den Verbindlichkeiten aus Finanzclearing (T€ 2.852) und Verlustübernahme 2013 (T€ 319) verrechnet.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind T€ 192 (Vorjahr T€ 315) nicht abzugsfähige Vorsteueransprüche enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Auflösung des in Vorjahren gebildeten Sonderpostens mit Rücklageanteil gem. § 4 Fördergebietsgesetz beträgt T€ 164 und ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Anlage 1

- 8 -

Ertragszuschüsse

Die Ertragszuschüsse von T€ 1.964 (Vorjahr T€ 2.640) wurden mit T€ 365 erfolgswirksam zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Ertragszuschüsse setzen sich wie folgt zusammen:

	Bestand T€	Auflösung T€
Empfangene Baukostenzuschüsse vor 2003	1.085	306
Empfangene Baukostenzuschüsse von 2003 bis 2009	879	59

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen, die auf Grund des Tarifvertrages über die betriebliche Zusatzrentenversicherung der energie- und versorgungswirtschaftlichen Unternehmen vom 9. Oktober 1990 und 16. Oktober 1992 sowie aufgrund der Versorgungszusage gegenüber den früheren Geschäftsführern bestehen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit T€ 639 (Vorjahr T€ 714) Entschädigungszahlungen für die Inanspruchnahme von beschränkt persönlichen Dienstbarkeiten, mit T€ 1.902 (Vorjahr T€ 829) ausstehende Rechnungen und mit T€ 15 (Vorjahr T€ 19) Prüfungskosten. Außerdem ist eine Rückstellung für etwaige Rückzahlungsforderungen von Kunden aufgrund von Preissteigerungen in Höhe von T€ 75 (Vorjahr T€ 0) gebildet worden.

Anlage 1

- 9 -

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	591.110,60	604.441,60	75.400,32	1.270.952,52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.993.821,77	0,00	0,00	2.993.821,77
Sonstige Verbindlichkeiten	1.954.883,78	0,00	0,00	1.954.883,78
Gesamt	5.388.709,55	755.553,00	75.399,52	6.219.658,07

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 173 (Vorjahr T€ 220) enthalten.

Im Vorjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 9.014 ausgewiesen.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus einem Finanzclearing in Höhe von T€ 531 enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2013 T€	2012 T€
Gaslieferungen einschl. Erdgassteuer	19.402	22.023
abzgl. Erdgassteuer	-1.873	-2.096
Summe Gaslieferungen abzgl. Erdgassteuer	17.529	19.927
Mehr- und Mindermengen	2.097	959
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	365	530
Umsätze aus technischer und kaufmännischer Geschäftsbesorgung	2.236	2.304
Umsätze aus Verpachtung des Gasnetzes	3.872	3.857
Sonstiger Umsatz	194	228
Gesamt	26.278	27.805

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind T€ 25 (Vorjahr T€ 51) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis resultiert vollständig aus dem Verkauf des Gasverteilungsnetzes Grimmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen zum weit überwiegenden Teil das außerordentliche Ergebnis.

Sonstige Angaben

Periodenfremde Effekte

Neben den branchenüblichen aperiodischen Effekten aus der Verbrauchsabgrenzung sind im Geschäftsjahr T€ 12 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Vorjahr T€ 392) und T€ 147 (Vorjahr T€ 39) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

Beeinflussung des Jahresabschlusses durch Sonderabschreibungen

Aufgrund der steuerrechtlichen Abschreibungen der Vorjahre und der sich hieraus ergebenden Beeinflussung des Steueraufwands liegt das ausgewiesene Jahresergebnis um rund 1,71 % über dem ansonsten auszuweisenden Betrag.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von T€ 43.844 betreffen:

	Fälligkeiten im folgenden Geschäftsjahr	Fälligkeiten in den folgenden Geschäftsjahren
	T€	T€
Netznutzungsentgelte	4.131	0
Dienstleistungsverträge	2.708	8.154
Erdgaslieferverträge	9.312	7.275
Gesamt	17.471	26.373

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen T€ 3.934 verbundene Unternehmen.

Derivate Finanzinstrumente

Durch den Abschluss eines Zinsswapgeschäftes mit einer Laufzeit bis zum 30.09.2016 war am Bilanzstichtag ein Kreditvolumen von T€ 440 (Vorjahr T€ 600) abgesichert. Das Geschäft dient der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aufgrund 3monatlicher Zinsanpassungen (Tausch von 3-Monat-EURIBOR-Reuters in Festzins).

Zum 31.12.2013 beträgt der beizulegende Wert T€ - 24 (Vorjahr T€ - 45) und wurde nach dem Verfahren der MTM Bewertung (mark-to-market) ermittelt. Für die Bewertung bilden Grund- (Darlehensverbindlichkeit gegenüber Kreditinstitut) und Sicherungsgeschäft eine Bewertungseinheit.

Anlage 1

- 12 -

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden zwei Mitarbeiter beschäftigt.

Geschäftsführung

Karl Heinz Griem, ehemaliger Referent Betriebsführung im Betrieb 3 der E.ON Hanse AG, Quickborn (bis 20.06.2013)

Udo Arndt, Neubrandenburg (ab 21.06.2013)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Es wurde eine Rückstellung mit T€ 532 für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung gebildet.

Angaben gemäß § 6b EnWG

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH hat im Geschäftsjahr 2013 Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit den folgenden Unternehmen durchgeführt:

- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere technische Betriebsführung von der E.ON Hanse AG, Quickborn, mit einem Volumen von T€ 1.450.
- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere kaufmännische Betriebsführung von der SERVICE plus GmbH mit einem Volumen von T€ 1.299.
- Ergebnisabführungsvertrag mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH. Aufwendungen im Geschäftsjahr von T€ 319.
- Verpachtung des Gasversorgungsnetzes an die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH mit einem Volumen von T€ 3.872.
- Erbringung der kaufmännischen und technischen Betriebsführung für die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH mit einem Volumen von T€ 2.288.
- Finanzclearing mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH zu marktüblichen Konditionen. Der Zinsertrag beträgt T€ 92.
- Finanzclearing mit der E.ON Hanse AG, Quickborn, zu marktüblichen Konditionen. Die Zinsaufwendungen betragen T€ 62.

Anlage 1

- 13 -

Aufsichtsrat

Detlef Wagner, Kämmerer Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

Vorsitzender (bis 20.03.2013)

Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast

Vorsitzender (ab 20.06.2013)

Matthias Boxberger, Vorsitzender des Vorstands und Vorstand Netz der E.ON Hanse AG,
Quickborn

Stellv. Vorsitzender

Siegfried Krause, Amt Usedom-Nord (bis 15.01.2013)

Kerstin Teske, Amt Usedom-Nord (ab 16.01.2013)

Gerald Meißner, ehemaliger Regionalleiter Region 3 der E.ON Hanse AG, Quickborn
(bis 20.06.2013)

André Bachor, Teamleitung Beteiligungsmanagement Energiewirtschaft der SERVICE plus
GmbH, Neumünster (ab 21.06.2013)

Burkhard Niedermeyer, Leitender Verwaltungsangestellter der Stadt Grimmen
(bis 06.03.2013)

Lars Petersen, Bürgermeister der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf (ab 09.05.2013)

Rolf Warkus, Bürgermeister der Gemeinde Karlsburg (ab 09.05.2013)

Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE plus GmbH, Neumünster

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr € 2.990,00 (Vorjahr € 2.990,00) an Bezügen erhalten.

Konzernbeziehungen

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, hält 100% der Anteile (T€ 25) an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide. Sie ist oberste Muttergesellschaft. Von der Aufstellung eines Konzernabschlusses ist die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, gemäß § 293 HGB befreit.

Anlage 1

- 14 -

Anteilsbesitz

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide, ist zu 100 % an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, beteiligt. Das Eigenkapital beträgt T€ 25. Mit der Gesellschaft wurde ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH hat im Geschäftsjahr 2013 einen Verlust in Höhe von T€ 319 (Vorjahr T€ 884) erwirtschaftet.

Abschlussprüfer

Für die Leistungen des Abschlussprüfers wurden in 2013 folgende Leistungen erfasst:
Jahresabschlussprüfung T€ 15.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Auf die Angabe über Geschäfte mit nahestehenden Personen wurde gemäß § 285 Nr. 21 Teilsatz 2 HGB verzichtet.

Trassenheide, den 06.05.2014

Der Geschäftsführer



Udo Arndt

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012	
	Stand 01.01.2013	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2013	Stand 01.01.2013	Zugang	Abgang				Umbuchungen
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Software	4.266,67	0,00	0,00	0,00	4.266,67	948,15	1.422,22	0,00	0,00	2.370,37	1.896,30	3.318,52
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	1.220.430,95	0,00	4.593,70	0,00	1.215.837,25	499.003,05	15.127,72	0,00	0,00	514.130,77	701.706,48	721.427,90
2. technische Anlagen und Maschinen	62.916.040,47	1.049.394,87	5.518.176,59	266.364,70	58.713.623,45	37.414.509,10	1.961.343,47	3.408.548,05	0,00	35.967.304,52	22.746.318,93	25.501.531,37
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	164.019,24	1.382,00	0,00	0,00	165.401,24	135.098,68	6.172,95	0,00	0,00	143.271,53	22.129,61	28.920,56
4. Anlagen im Bau	195.792,67	158.747,16	120,00	-266.364,70	89.055,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	89.055,13	195.792,67
	64.501.550,00	1.209.524,03	5.522.890,29	0,00	60.188.183,74	38.049.558,98	1.986.066,36	3.408.548,05	0,00	36.627.077,29	23.561.106,45	26.451.991,02
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
	64.526.550,00	1.209.524,03	5.522.890,29	0,00	60.213.183,74	38.049.558,98	1.986.066,36	3.408.548,05	0,00	36.627.077,29	23.586.106,45	26.476.991,02

**Lagebericht der Gasversorgung Vorpommern GmbH, Trassenheide,
für das Geschäftsjahr 2013**

I.	Grundlagen der Gasversorgung Vorpommern GmbH	2
1.	Geschäftsmodell der Gasversorgung Vorpommern GmbH	2
2.	Ziele und Strategien	2
3.	Forschung und Entwicklung	3
II.	Wirtschaftsbericht	3
1.	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.	Geschäftsverlauf	3
3.	Lage	5
a)	Ertragslage	5
b)	Finanz- und Vermögenslage	7
4.	Finanzielle Leistungsindikatoren	8
5.	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	8
III.	Nachtragsbericht	8
IV.	Prognosebericht	9
V.	Chancen- und Risikobericht	9
1.	Risikobericht	10
2.	Chancenbericht	11
3.	Gesamtaussage	12
VI.	Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	12
VII.	Bericht über Zweigniederlassungen	12

I. Grundlagen der Gasversorgung Vorpommern GmbH

1. Geschäftsmodell der Gasversorgung Vorpommern GmbH

Die Gasversorgung Vorpommern GmbH (GVP) wurde 1991 von der Stadt Grimmen, Stadt Gützkow, Kreisverwaltung Wolgast und Hamburger Gaswerke GmbH gegründet. 1992 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals und der Beitritt weiterer Gesellschafter (Gemeinden: Ahlbeck, Bansin, Heringsdorf, Karlsburg, Karlshagen, Koserow, Loddin, Trassenheide, Ückeritz, Zempin und Zinnowitz).

Die GVP versorgt Kunden entsprechend der Satzung und den kommunalen Regelungen in der Region Vorpommern mit Erdgas. Dabei wird hauptsächlich das an die Tochtergesellschaft Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH (GVP-Netz) verpachtete Gasverteilnetz sowie seit 2012 auch Gasnetze weiterer Netzbetreiber in Mecklenburg-Vorpommern genutzt. Zusätzliche Dienstleistungsangebote bestehen im Bereich dezentraler Wärme- und Flüssiggasversorgung.

2. Ziele und Strategien

Die Ergebnisse für 2013 bilden ein stabiles Fundament um sich weiter als regionaler Gasversorger im Wettbewerb zu etablieren. Unter dem Slogan „Aus der Region für die Region“ werden wir die effiziente Betreuung von Kunden und Kundengruppen sowie das zielgruppenorientierte Marketing fortsetzen. Wir werden nicht nur den Kontakt zu unseren Kunden, sondern zu weiteren Multiplikatoren wie Kreishandwerkerschaften oder Berufsverbänden, erhöhen. Hier gilt es Vertrauen durch kundenspezifische Angebote zu festigen.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer strategischen Arbeit ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit in einem zunehmend aggressiveren Wettbewerbsumfeld. Im Bereich Energieeinkauf konnten wir vorhandene Synergiepotentiale nutzen und den Bezug optimieren. Die strategische Hauptaufgabe liegt neben einer weiteren Anpassung der vorhandenen Gaseinkaufsverträge bei der Neugestaltung des Gasbezugs nach Beendigung der Lieferverträge.

Im Endkundengeschäft wollen wir die Kundenverluste im eigenen Netzgebiet verringern und durch Kundenzugewinne in anderen Netzgebieten kompensieren. Für uns resultiert daraus eine Intensivierung von Maßnahmen im Bereich der Kundenbetreuung, -bindung und Imagepflege. Individuelle Lösungsansätze, einschließlich der Anpassung der Vertragslandschaft auf die Kundenbedürfnisse, werden notwendig. Als eine große Kundenbindungsmaßnahme sehen wir die Versorgung unserer Gaskunden mit Strom. Im überregionalen Gasgeschäft liegen interessante Wachstumschancen, auch wenn hier ein immer intensiverer und rauerer Wettbewerb künftig den Druck auf die Margen noch erhöhen wird.

Die GVP geht auch 2014 davon aus, dass Erdgas der ideale Partner der erneuerbaren Energien ist. Erdgas wird somit ein wichtiger Bestandteil im zukünftigen Energiemix sein. Mit Blick auf den weiter wachsenden Anteil der erneuerbaren Energien wird die GVP die weitere Vermarktung von Bio-Erdgas intensivieren. Nach dem Angebot an unsere Privatkunden ergeben sich weitere Einsatzmöglichkeiten beim Eigenbedarf, Kraftstoff und bei der Verstromung im Wärmemarkt.

3. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft tätigt derzeit keine Produktentwicklungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Zuge der Schuldenkrise in Europa schwächte sich die konjunkturelle Entwicklung in Europa weiter ab. In Deutschland wuchs das Bruttoinlandsprodukt 2013 in Durchschnitt leicht um 0,4 %. Durch die kühleren Temperaturen im ersten Halbjahr und einem milderen Witterungsverlauf im zweiten Halbjahr ist der Gasverbrauch in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um ca. 7 % angestiegen.

Die Entwicklung der Gaspreise für Lieferungen in den Folgejahren war unter anderem im gesamten Jahr wegen der schwächeren Nachfragen aus dem Strom- und Industriesektor nahezu konstant.

Die politisch gewollte Energiewende verursachte auch 2013 erhebliche Umbrüche in der deutschen Energiewirtschaft. Insbesondere die Diskussionen über die EEG-Umlagen und die daraus resultierende Strompreisanpassungen führten trotz gleichbleibender Gaspreise zu einer starken Wechselbereitschaft der Kunden.

Im Rahmen der Energiewende wurde in der öffentlichen Diskussion auch dem umweltfreundlichen Produkt Erdgas wieder eine entscheidende Rolle im künftigen Energiemix zugesprochen. Er ist unverzichtbar für das Gelingen der Energiewende und das Erreichen der Klimaziele. Mit diesem bei den Verbrauchern angekommenen positiven Image konnte sich auch 2013 Erdgas im Neubaubereich gegen andere Energieträger wie Heizöl, Flüssiggas oder Holzpellets erfolgreich durchsetzen. Dafür sprechen hauptsächlich der hohe Komfort, die positiven umweltschonenden Eigenschaften und nicht zuletzt auch die Gesamtwirtschaftlichkeit moderner Heizungssysteme. In der Kombination von Brennwertgerät und Solarthermie steht den Kunden ein wirtschaftlich und ökologisch sinnvolles Angebot in der Wärmeerzeugung zur Verfügung. Der Trend zum Einsatz von regenerativen Energien, wie z.B. Wärmepumpen, ist aber zunehmend deutlich.

Neben der energiepolitischen Diskussion über die Energiewende nimmt auch der Wettbewerb um die Strom- und Gaskunden stetig zu. Noch immer drängen neue Gasanbieter auf den Markt. Mit den steigenden Angeboten und größerem Wettbewerbsdruck steigt auch die Wechselbereitschaft der Kunden weiter an. Gegenläufig wirken sich Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen einiger Billiganbieter aus. Die Kunden werden zunehmend kritischer und bevorzugen deshalb Anbieter aus der Region. Hier liegt auch die Möglichkeit der GVP, verlorenes Potential wieder zu aktivieren.

2. Geschäftsverlauf

Der Gasvertrieb wird zunehmend anspruchsvoller, die erfolgreiche Beschaffung immer komplexer. Die GVP hat mit der E.ON Energie Deutschland GmbH und der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft zwei Erdgaslieferanten, von denen über langfristige Lieferverträge die Gasmengen für den Absatz an Endkunden bezogen werden. Darüber hinaus werden Differenzen aus allozierter und bezogener Erdgasmenge nach

GELi-Gas über die Mehr-/Minderabrechnung von der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH bezogen bzw. an diese geliefert.

Um auf die zunehmend preisorientierten Kundenwünsche im Industrie- und Gewerbekundenbereich eingehen zu können, wurden im Berichtsjahr weitere Lieferanten für den Bezug von Zusatzmengen zu Markt- und/oder Festpreisen angefragt. Diese Mengen wurden direkt für RLM/SLP-Kunden bezogen und verkauft. So konnten weitere Kündigungen verhindert, alte Kunden zurück- und neue Kunden gewonnen werden.

Zur Optimierung des Gasbezugs und zur Anpassung der Einkaufspreise an die geänderten Marktbedingungen wurden Vertragsverhandlungen mit den Lieferanten durchgeführt. Im Ergebnis verbesserten sich die Einkaufspreise 2013.

Der Gasabsatz lag mit etwa 337.182 MWh etwa 7 % unter dem Niveau des Vorjahres von 362.823 MWh. Damit konnten wir die hohen Verluste aus den Vorjahren (30,9 % in 2012) spürbar reduzieren. Die Kundenverluste im Segment der Privatkunden haben sich halbiert und liegen derzeit bei 7,1 %. Den Absatzverlust im Geschäftskundenbereich konnten wir durch neue Kunden in Fremdnetzen teilweise auffangen und auf insgesamt -6,7 % vermindern (Vorjahr: -67,2 %). Die Rückgänge resultieren im Wesentlichen aus einem starken Anstieg von Kündigungen im Segment Privatkunden zum Jahresbeginn und einiger großer RLM-Kunden.

Die Verkaufspreise für die Tarifkunden sind im Jahr 2013 unverändert geblieben. Mit dem neuen Produkt (Vorpommern GasFLEX) bietet die GVP Preisstabilität bis Ende 2014 an. Aufgrund günstiger Konditionen bei der Beschaffung konnten wir unter anderem die gestiegenen Netzentgelte kompensieren.

Im Ergebnis sanken die Umsatzerlöse im Durchschnitt um 12,2 % von 22,0 Mio. € in 2012 auf jetzt 19,3 Mio. €.

Die Umsatzentwicklung im Gasbereich entspricht den schwierigen Absatzbedingungen im Versorgungsgebiet der GVP und spiegelt die derzeitigen Wettbewerbsbedingungen wieder (ca. 80 Wettbewerber).

Die bezogene Gasmenge reduzierte sich entsprechend der Abgabemengen. Zusätzlich konnten 15 Mio. kWh aufgrund von vereinbarten Mindestabnahmeverpflichtungen (take-or-pay) nachbezogen werden und somit alle Nachbezugsverpflichtungen beendet werden. Die Kosten für den Gasbezug sanken um 11,8 % auf 12,5 Mio. €.

Darin enthalten sind die im Gaswirtschaftsjahr 2012/2013 berücksichtigten Mehr-/Minderabrechnung nach dem Beschluss der Bundesnetzagentur zum „Grundmodell der Ausgleichs- und Bilanzierungsregeln im Gasmarkt“ (GABi-GAS) in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €). Trotz geringerer Kundenanzahl und Absatzmenge stiegen durch Preisanpassungen im Netz die Aufwendungen für die Netznutzung auf 3,9 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €).

Im Materialaufwand werden im Wesentlichen die Beschaffungskosten für Erdgas einschließlich der zu erwartenden Mehr- und Minderabrechnung und die Aufwendungen für die Nutzung der Erdgasnetze des Netzbetreibers ausgewiesen.

Die Beschaffungswege von anderen Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Für den Bereich der Bauleistungen werden vorrangig ortsansässige Unternehmen eingesetzt. Der Einkauf technischer Materialien erfolgt über eine Einkaufsgemeinschaft der E.ON Hanse AG. Grundsätzlich gelten im Zusammenhang mit Beschaffung und Vergabe von Leistungen die Regelungen und Vollmachten

der E.ON Hanse AG. Die Geschäftsführung schließt in diesem Zusammenhang die Möglichkeit von Korruption aus.

Die kaufmännische Betriebsführung wurde durch die SERVICE plus GmbH durchgeführt. Die Betreuung der Vertriebskunden erfolgt entsprechend abgeschlossener Vereinbarungen ebenfalls durch die SERVICE plus GmbH. Die Grundlagen der Betriebsführung wurden auf Basis der veränderten Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt rückwirkend zum 01.01.2011 angepasst und in einem neuen Betriebsführungsvertrag im April 2013 festgeschrieben. Damit wurde die Betriebsführung an die neuen Bedingungen angepasst und flexible Reaktion auf Herausforderungen des Wettbewerbs erreicht.

Infolge eines Urteils des EuGH vom 23.03.2013 hat der Bundesgerichtshof (BGH) in seiner Entscheidung vom 31.06.2013 seine jahrelange Rechtsprechung zu Preisanpassungsklauseln aufgegeben und neue Anforderungen an die Wirksamkeit aufgestellt. Die Wirksamkeit von Preisanpassungsklauseln in Gaslieferverträgen hatten somit auch im Jahr 2013 Einfluss auf die allgemeine Diskussion in Hinsicht auf den Gaspreis sowie die Gültigkeit von Vertragstexten. Die Entscheidungen werden Einfluss auf die Rückerstattungsansprüchen von Kunden haben. Bereits kurz nach Veröffentlichung wurden uns die ersten Widersprüche von Kunden übergeben. Die GVP wird die weitere Entwicklung beobachten und ggf. notwendige Anforderungen umsetzen.

Wir können auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 43 % (ohne Berücksichtigung der Erlöse aus dem Verkauf des Gasnetzes in Grimmen) gestiegen. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von unserem operativen Geschäft. Insgesamt kann unsere wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

a) Ertragslage

Das Unternehmen erzielte in 2013 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 6,6 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €). Die Gesamtumsatzerlöse betragen in 2013 26,3 Mio. € (Vorjahr 27,8 Mio. €). Durch einen geringeren Gasabsatz wurden auch weniger Umsatzerlöse erzielt.

Der Materialaufwand sank aufgrund der geringeren Absatzmenge von 19,4 Mio. € auf 18,2 Mio. € in 2013. Dabei ist der Zuwachs der Mehr/Minderabrechnung von mehr als 1,4 Mio. € zum Vorjahr enthalten. Die Aufwendungen für die Netzentgelte sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. € angestiegen. Der Saldo aus Gesamtumsatzerlösen und Materialaufwand beträgt in 2013 8,1 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 0,1 Mio. € auf 0,5 Mio. €, was wesentlich auf höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen ist. Zudem verringerten sich die pauschalisierten Wertberichtigungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand verringerte sich in Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. €, insbesondere durch die Anpassungen der kaufmännischen Betriebsführungskosten und die Konzessionsabgaben sowie

geringeren Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwand aus den Vorjahren durch die Anpassungen der Betriebsführungsverträge.

Aus dem Ergebnis der Beteiligung an der GVP-Netz entstand ein zu tragender Verlustausgleich in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €).

Der Wegenutzungsvertrag mit der Stadt Grimmen ist bereits im September 2012 ausgelaufen und konnte nicht verlängert werden. Die Konzession wurde an die Grimmener Stadtwerke vergeben. In den darauf folgenden Monaten wurde einvernehmlich ein Konzept zur Entflechtung der Erdgasnetze erstellt. Die Übertragung des Gasnetzes erfolgte zum 01.04.2013. Im Zuge dieser Anlagenabgänge wurden außerordentliche Erträge in Höhe von 2,7 Mio. € erzielt.

Der Steueraufwand stieg um 0,7 Mio. € auf ca. 1,3 Mio. €.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 5,2 Mio. € nach 2,0 Mio. € im Vorjahr.

Angaben nach § 6b EnWG

Die GVP übt im Sinne des § 6b EnWG die Tätigkeit Gasverteilung aus. Diese beinhaltet neben der Verpachtung des Netzes auch die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen für die GVP-Netz. Daneben werden getrennte Konten für die sonstigen Tätigkeiten innerhalb des Gasbereichs sowie die anderen Aktivitäten außerhalb des Gasbereiches geführt.

Der Jahresüberschuss im Bereich der Gasverteilung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. € auf 3,9 Mio. €. Dabei wirkt sich insbesondere der Verkauf eines Gasnetzes aus, wodurch stille Reserven aufgedeckt wurden, die zu außerordentlichen Erträgen führten, und die sich positiv auf das Tätigkeitenergebnis auswirken.

Der Rückgang der Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung ist im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens und wiederum dem Verkauf eines Gasnetzes zurückzuführen. Zudem wurden die Darlehen planmäßig getilgt und die Zuschüsse bestimmungsmäßig verbraucht. Der Rückgang der Forderungen, aber auch insbesondere der Verbindlichkeiten, liegt in der Umsetzung des INVOICE-Verfahrens mit GVP-Netz begründet.

b) Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 Mio. € auf 31,0 Mio. €.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 2,9 Mio. € auf 23,6 Mio. €. Der Rückgang des Anlagevermögens ist durch die Abgabe des Gasnetzes in der Stadt Grimmen begründet. Die Anlagenquote beträgt 76,0 % (Vorjahr 60,4 %).

Das Umlaufvermögen verringerte sich um 9,9 Mio. € auf 7,4 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 6,7 Mio. € um 2,0 Mio. € auf 4,7 Mio. €. Diese Reduzierung ergibt sich durch den Abbau von Forderungen einzelner Sonderkunden sowie aus der Periodenabgrenzung. Auch die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen konnten um 7,2 Mio. € auf 0,4 Mio. € reduziert werden.

Gleichzeitig erhöhten sich die Guthaben bei Kreditinstituten von 0,7 Mio. € um 0,7 Mio. € (100 %) auf 1,4 Mio. €.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzieren sich um 1,0 Mio. € auf 1,3 Mio. € vor allem durch geringere Steuererstattungsansprüche.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 55,8 % (Vorjahr: 32,1%). Absolut stieg das Eigenkapital um 3,2 Mio. € (23 %) auf 17,3 Mio. €.

Die Rückstellungen stiegen insbesondere durch höhere ausstehende Rechnungen um insgesamt 2,1 Mio. € auf 4,4 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten verringern sich um 73 % auf 6,2 Mio. € (Vorjahr: 23,4 Mio. €). Im Einzelnen gingen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der planmäßigen Tilgung von Darlehen um 0,5 Mio. € auf 1,3 Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken um 0,8 Mio. € auf 3,0 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich um 9,0 Mio. € auf 0 €. Dabei handelte es sich insbesondere um Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Netznutzungsentgelten sowie Mindermengen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 0,6 Mio. € und damit um 2,9 Mio. € niedriger als im Vorjahr (3,4 Mio. €). Die Reduzierung liegt in der Tilgung von Verbindlichkeiten begründet.

Das Investitionsvolumen im Geschäftsjahr lag mit 1.210 T€ im Rahmen des Planansatzes von 1.190 T€. Die wesentlichen Investitionsmaßnahmen werden ausschließlich über die Netzgesellschaft realisiert und verantwortet. Die Gesellschaft war in der Lage, die Investitionen in 2013 aus Zahlungseingängen der laufenden Geschäftstätigkeit zu finanzieren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -2,5 Mio. €. Für das Geschäftsjahr war insgesamt ein Rückgang des Finanzmittelfonds von -3,1 Mio. € zu verzeichnen.

Eine Zinssicherung erfolgt durch ein aktives Zinsmanagement durch den Einsatz von Zinsderivaten mittels Forward Swap.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wichtiger Leistungsindikator ist der Jahresüberschuss. Dieser beträgt 5,2 Mio. € und übertrifft die Planung um 1,4 Mio. €.

Weiterer wichtiger Indikator ist die verkaufte Gasmenge, diese beträgt 337 Mio. kWh und liegt damit 65,6 Mio. kWh (16,3 %) unter der geplanten Verkaufsmenge.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Der Umfang der Aktivitäten zur Förderung des rationellen und umweltschonenden Energieeinsatzes wird durch ein breites Beratungsangebot sowie durch gezielte Förderprogramme bestimmt.

Die GVP ist Mitglied im Initiativkreis Mecklenburg-Vorpommern, „Das Erdgasfahrzeug“ und betreibt weiterhin zwei Erdgastankstellen, jeweils eine im Ostseebad Heringsdorf, Ortsteil Bansin und in der Stadt Wolgast. Seit Oktober 2012 beziehen wir für unsere Tankstellen über die VERBIO AG 100 % Bio-Erdgas. Mit dieser Quote reduzieren wir den CO₂-Ausstoß bei Erdgasfahrzeugen um ca. 80 % im Vergleich zu Benzin.

Weiterhin haben wir in 2013 unsere im Vorjahr begonnenen Bemühungen fortgesetzt, Gewerbekunden aktiv für eine Versorgung über BHKW mit Einspeisung von Bio-Erdgas zu gewinnen. Die GVP setzt sich aktiv für diese umweltfreundliche und effiziente Technologie ein, die Strom und Wärme gleichzeitig für Privathaushalte und Gewerbetreibende erzeugen und einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigen Energieversorgung leisten kann. Der weitere Ausbau wird von den neuen gesetzlichen Regelungen zum EEG abhängen.

Im Rahmen von Energiesparberatungen werden Endverbraucher vor allem auch zu den vielfältigen Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs, damit auch zur Kostenreduzierung, beraten.

Der betriebliche Umweltschutz wird durch den Umweltschutzbeauftragten der E.ON Hanse AG im Rahmen der technischen Betriebsführungsvereinbarung sichergestellt.

Mitarbeiter

Zum Erhalt und zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit sowie zur Umsetzung ihrer Vertriebsziele bedient sich die GVP im Rahmen von Dienstleistungsverträgen der personalwirtschaftlichen Erfahrung und Ressourcen der SERVICE plus GmbH. Auf dieser Basis sind ständig 3 Mitarbeiterinnen für den Tarifkundenbereich sowie die direkt Ansprache der Gewerbe- und Industriekunden in der Region im Einsatz.

III. Nachtragsbericht

Seit dem 1. Januar 2014 bietet die GVP interessierten Kunden ein Stromprodukt an. Durch ausbleibende Preisanpassungen nach der Umlegung der EEG-Umlage bei den anderen Stromversorgern in der Region ist das Wechselverhalten der Kunden noch zögerlich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Ziel der Gesellschaft ist es, die bestehende Position im regionalen Gaswettbewerb weiter zu festigen und auszubauen. Im Privatkundenbereich gehen wir auf der Grundlage des bestehenden Wettbewerbes von weiteren Kundenverlusten aus, die durch Kundenrückgewinne deutliche abgeschwächt werden sollen. Im Gewerbe- und Industriekundenbereich haben wir auch im nächsten Jahr auslaufende Verträge zu verzeichnen, für die wir keine vertragliche Bindung erreichen konnten. Anschlussverträge sind durch den starken Preiswettbewerb nur mit Margenverlusten zu erreichen.

Mit Bezug auf diese Faktoren müssen wir auch in den nächsten Jahren von sinkenden Absatzmengen und Umsatzerlösen ausgehen.

Wir gehen davon aus, dass wir unsere Marktanteile im eigenen Versorgungsgebiet mittelfristig kaum noch halten können. Deshalb werden wir uns verstärkt auf andere Versorgungsgebiete konzentrieren und ggf. auch strategische Partnerschaften eingehen.

Zur Stabilisierung des Betriebsergebnisses werden wir weitere Möglichkeiten zur Optimierung unserer Bezugskonditionen prüfen. Nach Auslaufen der langfristigen Lieferverträge ab Oktober 2015 stehen die Verhandlungen zur weiteren Gaslieferung an. Durch die nähere Anbindung des Gasbezugs an die EEX-Konditionen erwarten wir, bessere Bezugskonditionen zu erreichen, sind aber Veränderungen stärker ausgesetzt.

Ausgehend von dieser Entwicklung erwarten wir für 2014 einen Jahresüberschuss von 2,5 Mio. € nach Steuern. Bereinigt um witterungsbedingte Schwankungen gehen wir von einer Absatzmenge von 348 Mio. kWh aus.

V. Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten ist die GVP unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Der Erfolg hängt im Wesentlichen von einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Risiken ab. Hier sind ausdrücklich die Betriebsführer E.ON Hanse AG und SERVICE plus GmbH einzubeziehen. Diese haben auf Basis der geltenden Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Bei der SERVICE plus GmbH ist das Instrumentarium und Berichtswesen weiter zu konkretisieren und auszubauen. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Quartalsberichte regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

Zur Auswertung von Kennzahlen haben wir ein monatliches Reporting aufgebaut. Das Reporting unterstützt die Unternehmensführung bei der operativen und strategischen Unternehmensführung. Durch den kaufmännischen Dienstleister der GVP, die SERVICE plus GmbH, wird dieser Report auf der Grundlage einer Vielzahl von Unternehmensdaten aus verschiedenen Systemen anhand von Merkmalen gruppiert, verdichtet und stichtagsbezogen dargestellt. Über die Finanzwirtschaft (Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten) bis zur Beschaffung, Abrechnung und zu den Vertriebsaktivitäten wird monatlich der Stand des Unternehmens dargestellt. Die Berichterstattung ermöglicht es der Geschäftsführung, sich bereits unterjährig einen Überblick zu verschaffen und bei Bedarf schnell konkrete Themen weiter zu vertiefen oder auf sich abzeichnende Tendenzen einzuwirken.

Hervorzuheben sind die Auswertungen der Aktionen und Vorgänge im Kundenkontaktmanagement sowie der Vertriebsaktivitäten. Die monatlichen Ergebnisse werden ausgewertet und zur Basis der weiteren Vertriebsarbeit genutzt.

Zur weiteren Auswertung der Kundenzufriedenheit werden wir 2014 eine telefonische Kundenbefragung im Versorgungsgebiet durchführen.,

1. Risikobericht

Die aktuelle Risikoberichterstattung lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Insofern hat sich die Gesamtrisikolage nicht verändert. Nennenswerte Risiken, denen wir

entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

Branchenspezifische Risiken

Die branchenspezifischen Herausforderungen der GVP bestehen darin, die vielfältigen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben umzusetzen. Wesentliche externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld und den Kartellbehörden des Landes oder des Bundes. Das regulatorische Risiko besteht darin, geplante Netzentgelte der GVP-Netz künftig aufgrund von Entscheidungen der BNetzA nicht erlösen zu können. Ein sinkendes Beteiligungsergebnis wäre die Folge. Wir begegnen dieser Entwicklung mit kontinuierlichem Kosten- und Assetmanagement sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unseres strategischen Geschäftsfeldes.

Grundsätzlich besteht das Risiko des Verlustes der Konzessionsverträge, die bei der GVP gehalten werden. Die Konzessionsverträge sind wesentliche Grundlage zur Versorgung der Region mit Gas. Ein offener und vertrauensvoller Umgang mit unseren kommunalen Geschäftspartnern ist für uns daher selbstverständlich. Gespräche und Verhandlungen zur Fortsetzung bzw. Neuabschluss der Wegenutzungsverträge wurden durchgeführt. Nach der Verlängerung fast aller Bestandsverträge wird der Zugang weiterer Konzessionsverträge durch Neuerschließungen und Netzerweiterungen erwartet.

Rechtlich Risiken sind in der derzeitigen Rechtsprechung zu sehen. Dies betrifft sowohl mögliche aktive Klageverfahren von Kunden als auch die gerichtliche Durchsetzung von Forderungsansprüchen und die Vermeidung von Verjährungen durch Mahnbescheiderstellung. Mit der Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom März 2013 ist das Thema Preisanpassung wieder aktuell geworden.

Ertragsorientierte Risiken

Die Grundgeschäfte der GVP sind den üblichen energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Risiken ausgesetzt. Um hier mithalten zu können, gilt es in einem sich schnell ändernden Umfeld, eine ebenso flexible Anpassung der Denk- und Arbeitsweisen umzusetzen. Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich GVP bewegt, unterliegt einer stark steigenden Wettbewerbsintensität. Die Gesellschaft sieht sich daher einem wachsenden Mengen- und Preisrisiko ausgesetzt. Der Margendruck nimmt stetig zu. Kunden vergleichen immer bewusster Preise und wechseln ihren Energieversorger. Trotz stabiler Gaspreise im Berichtszeitraum hatten wir weitere Kundenverluste, insbesondere durch die Wechselbereitschaft bei Strom getrieben. Deshalb sind wettbewerbsfähige Marktpreise und ständig weitere attraktive, neue Angebote erforderlich.

Das Ergebnis kann darüber hinaus durch Witterungsschwankungen beeinflusst werden, denen wir nicht durch Sicherungsinstrumente begegnen können. Zugleich existiert ein Risiko aus Take-or-pay Vereinbarungen mit Energielieferanten. Dieses wird grundsätzlich reduziert, indem die Mengen und Leistungen im Zusammenhang mit den tatsächlichen Marktentwicklungen für das jeweils folgende Gaswirtschaftsjahr im Dialog mit den Lieferanten abgestimmt werden.

Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie kann die Gesellschaft nicht in vollem Umfang auf dem teilweise aggressiven Markt reagieren. Die Beschaffungsstrategie gewinnt jedoch zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung und ist entscheidend dafür, ob eine Belieferung überhaupt positive Margen erzielen kann. Neue Vertriebsstrategien, neue Märkte und neue Produkte erfordern eine flexible und auf die Bedürfnisse des Vertriebs ausgerichtete Beschaffung. Vertragsverhandlungen mit den Lieferanten führen zu

teilweisen Anpassungen der Bezugskonditionen. Ziel ist es weiterhin, die langfristigen Lieferverträge an die derzeitigen Bezugsmärkte anzupassen. Zur Reduzierung der Risiken auf der Beschaffungsseite haben wir begonnen die Vollversorgungsverträge durch Tranchenbeschaffungen für das Folgejahr auszugleichen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund möglicher Nachwirkungen der Finanzkrise sind wir als Energiehändler vor allem auch Zahlungsausfallrisiken ausgesetzt. Dies bezieht sich grundsätzlich auf alle Kundengruppen, im Besonderen aber auf Geschäfts- und Industriekunden. Diesen Risiken wird durch eine intensive Marktbeobachtung und durch aktive Bonitätsauskünfte begegnet. Außerdem wurde in den Abschlüssen der Vorjahre entsprechende Risikoversorge getroffen.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das Cash-Pooling der E.ON Hanse AG. Im Rahmen des kaufmännischen Betriebsführungsvertrages und weiterer Vereinbarungen erfolgt die Überwachung der Ausfallrisiken über ein unternehmensweites Forderungsmanagement bei der neuen Abrechnungsgesellschaft EVU Services GmbH in Neumünster. Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsführern E.ON Hanse AG und SERVICE plus GmbH, wurde in den vergangenen Jahren eine breite Datenbasis für Entscheidungsfindungen und zum Risikomanagement aufgebaut. Der Geschäftsleitung stehen durch die Einbindung in Informationsflüsse aus verschiedenen Kooperationen und durch die Mitarbeit in branchenbezogenen Arbeitskreisen, aktuelle Informationen über wirtschaftliche, politische und rechtliche Veränderung in der Energieversorgung zur Verfügung.

Aufgrund der Attraktivität der Region, seiner geografischen Lage und speziell des Versorgungsgebietes der Insel Usedom kann eine Stabilisierung des Absatzes und eine weitere Verdichtung des bestehenden Versorgungsnetzes erwartet werden. Investitionen werden vor allem in den Ausbau der Infrastruktur, des Gastgewerbes aber auch des Gesundheitstourismus erwartet. Regelmäßig wachsende Besucher- und Gästezahlen bestätigen die Entwicklung. Saisonverlängernde Maßnahmen und Aktivitäten in der Region unterstützen den Prozess.

Der intensive Wettbewerb führte auch 2013 zu weiteren Veränderungen in der Kundenstruktur. Dabei konnten wir die Kundenverluste im eigenen Netzgebiet abfangen und im Vergleich zum Vorjahr halbieren. Die Sicherung der vorhandenen Absatzpotentiale für Haushalte, Gewerbebetriebe und kleine Geschäftskunden sowie die Rückgewinnung von Wechselkunden im Vertriebsgebiet der GVP ist vorrangiges Vertriebsziel. Zum Ausbau unserer Kundenbindung haben wir 2014 begonnen, zur Ergänzung der Gaslieferungen auch Strom anzubieten. Weiterhin werden wir die Erschließung neuer Absatzpotentiale im klassischen Kundengeschäft weiter ausbauen. Durch die Mandantentrennung und der damit zu erwartenden Vereinfachung der Lieferantenwechselprozesse können die Gaslieferungen über das Versorgungsgebiet der GVP hinaus ausgedehnt werden. Im überregionalen Gasgeschäft liegen interessante Wachstumschancen, womit wir Mengenverluste aus dem Wettbewerb abfangen und mittelfristig wieder Absatzsteigerungen erreichen werden.

3. Gesamtaussage

Die Ergebnisse für 2013 bilden ein stabiles Fundament. Der GVP ist es gelungen, sich als regionaler Gasversorger im Wettbewerb zu etablieren. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, steigenden Rohstoffpreisen und dem stagnierenden Preisniveau. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Die Forderungen werden über ein effizientes Mahnwesen überwacht und Ausfälle minimiert.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Eine Zinssicherung erfolgt durch ein aktives Zinsmanagement durch den Einsatz von Zinsderivaten mittels Forward Swap.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft nutzt neben ihrem Stammhaus in Trassenheide weitere Vertriebsbüros in der Niederlassung der E.ON Hanse AG in Greifswald.

Trassenheide, 06.05.2014

Geschäftsführer der Gasversorgung Vorpommern GmbH



